



Die Erde – ein Garten, in dem Gerechtigkeit wohnt

Einleitung



Franziska Loretan-Saladin ist Theologin und Lehrbeauftragte für Predigtlehre und Spiritualität an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, Radiopredigerin.

Die Meditationen von Franziska Loretan-Saladin entstanden aus den Bildern, die in Form eines grossen Mobiles in dieser Fastenzeit in zahlreichen Kirchen der Schweiz hängen. Bibeltexte und Meditationen laden ein, die Bilder in Beziehung zu setzen zu unserem Leben. Und sie verbinden uns mit Menschen, die in einer anderen Lebenswelt sind als wir.

«Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht.» So lautet das Motto der ökumenischen Kampagne von *Fastenopfer* und *Brot für alle*. Die Frage der Gerechtigkeit steht auch in der Klima-Diskussion im Zentrum. Am stärksten unter den Folgen der Klimaerwärmung leiden diejenigen Personen, die am wenigsten dazu beigetragen haben:

Urs Brunner-Medici
Fastenopfer

Arme Menschen in Entwicklungsländern. *Brot für alle* und *Fastenopfer* unterstützen Partner in südlichen Ländern, die aus eigener Kraft ihr tägliches Brot erarbeiten und sich den veränderten klimatischen Herausforderungen stellen.

Schöne Worte allein bringen keine Besserung. Es braucht, christlich gesprochen, eine Umkehr.

Rastloses Handeln führt zu Resignation. Meditation und Gebet geben Kraft, machen uns zu einem Teil der christlichen Weltgemeinschaft und übergeben das nicht Machbare dem Geist Gottes. In der Hoffnung darauf, dass die Erde zum Garten wird, in dem Gerechtigkeit wohnt.

Patrick von Siebenthal
Brot für alle



Ich suche ein Tätigkeitswort
für Tischgemeinschaft

essen
genügt nicht
speisen und tafeln
zu vornehm
schmausen und schwelgen
zu üppig

essen feiern aufeinander hören
scheint mir am nächsten zu dem
was Jesus meinte

Wort und Brot teilen
mit Brüdern und Schwestern
in Haiti und in Peru
in Senegal und auf den Philippinen

Die Erde schenkt Brot
und Früchte in Fülle
für das Fest

So wird es sein
einmal und
für immer

Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und
Süden und bei Tisch sitzen im Reich Gottes. (Lukas 13,29)



Wer schon einmal
nach Schatten gesucht
in brütender Sonne
weiss es

Wer schon einmal
in einem Eisenbahnwagen gereist
im dem es heizt und heizt und heizt

Wer schon einmal
sich schlaflos im Bett gewälzt
in schwüler Sommernacht

Weiss
wie es sich anfühlt
wenn die Hitze nicht nachlässt

Wissen wir auch
welche Folgen ein Hitzestau unserer Mutter Erde
für die Menschen im Süden hat?

Giesse deinen Geist aus über uns
dass die Erde ein Garten wird für alle
in dem die Gerechtigkeit wohnt

Wenn aber der Geist über uns ausgegossen wird, dann wird die Wüste zum Garten. In der Wüste wohnt das Recht, die Gerechtigkeit weilt in den Gärten.

(Jesaja 32,15–16)



Das Wasser wird knapp
in den Ländern des Südens
weil der Regen ausbleibt
und Quellen versiegen

Der Boden wird knapp
in den Ländern des Südens
weil Mais angebaut wird
für die Autos im Norden

Die Last der Frauen nimmt zu
in den Ländern des Südens
weil sie das Wasser weiter her holen
und unergiebigere Böden bebauen müssen

Frau in Senegal
Was fühlst du
wenn du das Wasser schöpfst
das kostbare
mit deiner Schwester?

Und du?
Was fühlst du
wenn du den Wasserhahn aufdrehst
und es sprudelt in Fülle
sauber und frisch?

**Die Elenden und Armen suchen Wasser, doch es ist keines da; ihre Zunge
vertrocknet vor Durst. (Jesaja 41,17)**



Ein Haus
ein gedeckter Tisch
eine Familie beim Essen

Kein Tischtuch
keine Kristallgläser
kein Kerzenleuchter

Es ist heiss
und mühsam das Kochen auf dem Feuer
Staub dringt durch die Ritzen

Ein Dach über dem Kopf
Nahrung
und Gemeinschaft

Genug zum Durchkommen
zu wenig
für die kommenden Tage

Wann wird es sein
dass Gott für diese Familie
ein Festmahl bereitet auf seinem Berg
mit feinsten Speisen und erlesenen Weinen?

Dann wird Gott auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den besten und feinsten Speisen, mit besten, erlesenen Weinen. (Jesaja 25,6)



Niemand hungert,
weil wir zuviel essen,
sondern weil wir zuwenig denken.

Schlagzeile aus der ersten Humanentwicklungskonferenz von
Friedbergler und Grotz-Erdle im Jahre 1974



Männer arbeiten auf dem Feld
Wie gut für sie
wenn sie vom Ertrag leben können

Frauen erproben neue Anbaumethoden
Wie gut für sie
wenn die Saat aufgeht

Kinder helfen mit auf dem Feld
Wie gut für sie
wenn sie lernen
säen und ernten
lesen und schreiben

Männer, Frauen und Kinder
Wie gut für sie
wenn sie Land haben zum Bepflanzen
wenn die Sonne scheint
wenn Regen fällt und wachsen lässt
wenn alle von den Früchten ihrer Arbeit leben
und sich daran freuen können

Den Ertrag deiner Hände wirst du essen – du hast Glück! Wie gut für dich!

(Psalm 128,2)

**Niemand hungert,
weil wir zuviel essen,
sondern weil wir
zuwenig denken.**

Alle fünf Sekunden verhungert ein Kind
Ich lese die Nachricht
während ich ein Stück Schokolade esse

Die Welternährungsorganisation FAO belegt
dass unsere Erde problemlos
zwölf Milliarden Menschen ernähren könnte
lese ich weiter

Weshalb ist das so?
Wer ist schuld daran?

Ich lese die Meldungen jeden Tag
und fühle mich ohnmächtig

Gib uns Weisheit, gib uns Mut, Gott
dass wir die Fragen nicht zu schnell vom Tisch wischen
Gib uns Weisheit, gib uns Mut
dass unser Wissen unser Gewissen bewegt
Gib uns Weisheit, gib uns Mut
dass wir nachdenken und umkehren
Gib uns Weisheit, gib uns Mut



Nordamerika platzt aus den Nähten
Afrika kann den Gürtel nicht mehr enger schnallen
Nahrung und Energieverbrauch sind ungleich verteilt
Das Bild schmerzt

Die Reichen nehmen sich zuviel
Die Armen leiden am meisten unter den Folgen
Die Reichen tragen die grösste Verantwortung
anders zu handeln

Nur soviel ist nötig
weniger nehmen
weniger verbrauchen
mehr Leben

Dann werden Gerechtigkeit und Frieden sich küssen
Dann schaut Gerechtigkeit vom Himmel herab
und spiegelt sich in unseren Augen

**Gerechtigkeit und Friede küssen sich. Verlässlichkeit wird aus der Erde
spriessen; Gerechtigkeit vom Himmel herabschauen. (Psalm 85, 11–12)**



Ich sehe dich, Jesus
gekreuzigt
einsam und nackt
in Schmerz und Tod

Ich sehe dich
am Baum des Lebens
der in den Himmel wächst
und grosse Früchte trägt

Ich sehe Menschen im Paradies
Löwen und Giraffen
Arbeit
und einen Korb voll Früchte

Ich sehe Menschen
leiden
unter Hunger und Armut
Krieg und Gewalt

Die Spannung bleibt
schwer auszuhalten

Ich sehne mich
nach dem verlorenen Paradies
und dem verheissenen Himmel
nach Frieden und Gerechtigkeit

Mit dir
können wir aufstehen
zum Leben

Seht, da ist der Mensch! (Johannes 19,5)

Ökumenische Kampagne – seit 40 Jahren!

Seit 1969 treten die beiden kirchlichen Werke *Brot für alle* (evangelisch) und *Fastenopfer* (katholisch) gemeinsam in der Öffentlichkeit auf. In einer Informationskampagne 1969 regten sie mit verschiedenen Slogans zum Nachdenken an; so auch mit dem Spruch in der zweiten Hälfte dieses Meditationsheftes.

Seit 1970 verantworten *Fastenopfer* und *Brot für alle* jährlich vor Ostern in der Fastenzeit eine ökumenische Kampagne, was in dieser Form weltweit einmalig ist. Seit 1994 arbeitet auch *Partner sein* (christkatholisch) mit.

Ziel dieser Kampagne ist einerseits die Sensibilisierung der Menschen in Kirchen und Gesellschaft für Fragen der Gerechtigkeit im weltweiten Zusammenhang und das Aufzeigen von Lösungsansätzen. Dies geschieht unter anderem durch das Erzählen von Lebensgeschichten anderer Menschen, einer politischen Option für die Armen und der

bewussten Verbindung zwischen christlichem Glauben und ethischem Handeln.

Andererseits wird mit dieser Kampagne Geld gesammelt für Projekte im Süden und der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit.

Auch zahlreiche entwicklungspolitische Aktionen haben *Brot für alle* und *Fastenopfer* realisiert – zudem waren sie Gründungsmitglieder von Max Havelaar, Claro und zahlreichen anderen entwicklungrelevanten Initiativen.

Sie können eine Verbesserung der Lebenssituation vieler Menschen unterstützen mit

- einer Spende für ein Projekt, das Sie auswählen
- einer allgemeinen Spende, die wir dort einsetzen, wo es uns am Dringendsten scheint
- einem Legat
- einer Schenkung
- einer Spende anlässlich eines Festes, Jubiläums...

Fastenopfer – Hilfe zur Selbsthilfe

Das *Fastenopfer* begleitet und unterstützt in 16 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika 350 Projekte in der Entwicklungs- und Pastoralzusammenarbeit. Ziel ist jeweils, dass die am stärksten benachteiligten Menschen ihre Situation aus eigener Kraft verbessern können. Diese Anstrengungen werden durch entwicklungspolitisches Engagement gestärkt.

Fastenopfer

Postcheck 60-19191-7

Brot für alle – für eine gerechtere Welt

Brot für alle unterstützt weltweit gegen 400 Entwicklungsprojekte und -programme. Zur Einflussnahme auf die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen engagiert sich *Brot für alle* in der Entwicklungspolitik. Die verfolgten Grundprinzipien lauten: Respektierung der Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung im Süden.

Brot für alle

Postcheck 40-984-9

Impressum

© 2009 *Fastenopfer*, Luzern/*Brot für alle*, Bern

Texte: Franziska Loretan-Saladin, Luzern

Redaktion: Urs Brunner-Medici, *Fastenopfer*;

Patrick von Siebenthal, *Brot für alle*

Gestaltung: Spillmann/Felser/Leo Burnett AG, Zürich

Druck: Mengis Druck, Visp

Herausgeber:

Fastenopfer, Alpenquai 4, 6002 Luzern, www.fastenopfer.ch

Brot für alle, Monbijoustrasse 29, 3001 Bern, www.brotfueralle.ch



FASTENOPFER

Alpenquai 4
Postfach 2856
6002 Luzern

www.fastenopfer.ch

PC 60-19191-7



BROT FÜR ALLE

Monbijoustrasse 29
Postfach 5621
3001 Bern

www.brotfueralle.ch

PC 40-984-9